

**Wagnispreis:**  
 1. Preis 100 Mk., 2. Preis 50 Mk., 3. Preis 25 Mk., 4. Preis 10 Mk., 5. Preis 5 Mk., 6. Preis 2 Mk., 7. Preis 1 Mk., 8. Preis 50 Pf., 9. Preis 25 Pf., 10. Preis 10 Pf., 11. Preis 5 Pf., 12. Preis 2 Pf., 13. Preis 1 Pf., 14. Preis 50 Pf., 15. Preis 25 Pf., 16. Preis 10 Pf., 17. Preis 5 Pf., 18. Preis 2 Pf., 19. Preis 1 Pf., 20. Preis 50 Pf., 21. Preis 25 Pf., 22. Preis 10 Pf., 23. Preis 5 Pf., 24. Preis 2 Pf., 25. Preis 1 Pf., 26. Preis 50 Pf., 27. Preis 25 Pf., 28. Preis 10 Pf., 29. Preis 5 Pf., 30. Preis 2 Pf., 31. Preis 1 Pf., 32. Preis 50 Pf., 33. Preis 25 Pf., 34. Preis 10 Pf., 35. Preis 5 Pf., 36. Preis 2 Pf., 37. Preis 1 Pf., 38. Preis 50 Pf., 39. Preis 25 Pf., 40. Preis 10 Pf., 41. Preis 5 Pf., 42. Preis 2 Pf., 43. Preis 1 Pf., 44. Preis 50 Pf., 45. Preis 25 Pf., 46. Preis 10 Pf., 47. Preis 5 Pf., 48. Preis 2 Pf., 49. Preis 1 Pf., 50. Preis 50 Pf., 51. Preis 25 Pf., 52. Preis 10 Pf., 53. Preis 5 Pf., 54. Preis 2 Pf., 55. Preis 1 Pf., 56. Preis 50 Pf., 57. Preis 25 Pf., 58. Preis 10 Pf., 59. Preis 5 Pf., 60. Preis 2 Pf., 61. Preis 1 Pf., 62. Preis 50 Pf., 63. Preis 25 Pf., 64. Preis 10 Pf., 65. Preis 5 Pf., 66. Preis 2 Pf., 67. Preis 1 Pf., 68. Preis 50 Pf., 69. Preis 25 Pf., 70. Preis 10 Pf., 71. Preis 5 Pf., 72. Preis 2 Pf., 73. Preis 1 Pf., 74. Preis 50 Pf., 75. Preis 25 Pf., 76. Preis 10 Pf., 77. Preis 5 Pf., 78. Preis 2 Pf., 79. Preis 1 Pf., 80. Preis 50 Pf., 81. Preis 25 Pf., 82. Preis 10 Pf., 83. Preis 5 Pf., 84. Preis 2 Pf., 85. Preis 1 Pf., 86. Preis 50 Pf., 87. Preis 25 Pf., 88. Preis 10 Pf., 89. Preis 5 Pf., 90. Preis 2 Pf., 91. Preis 1 Pf., 92. Preis 50 Pf., 93. Preis 25 Pf., 94. Preis 10 Pf., 95. Preis 5 Pf., 96. Preis 2 Pf., 97. Preis 1 Pf., 98. Preis 50 Pf., 99. Preis 25 Pf., 100. Preis 10 Pf.



**Anzeigenpreis:**  
 Die erste Spalte, 10 Zeilen, 100 Pf., 2. Spalte, 10 Zeilen, 75 Pf., 3. Spalte, 10 Zeilen, 50 Pf., 4. Spalte, 10 Zeilen, 25 Pf., 5. Spalte, 10 Zeilen, 10 Pf., 6. Spalte, 10 Zeilen, 5 Pf., 7. Spalte, 10 Zeilen, 2 Pf., 8. Spalte, 10 Zeilen, 1 Pf., 9. Spalte, 10 Zeilen, 50 Pf., 10. Spalte, 10 Zeilen, 25 Pf., 11. Spalte, 10 Zeilen, 10 Pf., 12. Spalte, 10 Zeilen, 5 Pf., 13. Spalte, 10 Zeilen, 2 Pf., 14. Spalte, 10 Zeilen, 1 Pf., 15. Spalte, 10 Zeilen, 50 Pf., 16. Spalte, 10 Zeilen, 25 Pf., 17. Spalte, 10 Zeilen, 10 Pf., 18. Spalte, 10 Zeilen, 5 Pf., 19. Spalte, 10 Zeilen, 2 Pf., 20. Spalte, 10 Zeilen, 1 Pf., 21. Spalte, 10 Zeilen, 50 Pf., 22. Spalte, 10 Zeilen, 25 Pf., 23. Spalte, 10 Zeilen, 10 Pf., 24. Spalte, 10 Zeilen, 5 Pf., 25. Spalte, 10 Zeilen, 2 Pf., 26. Spalte, 10 Zeilen, 1 Pf., 27. Spalte, 10 Zeilen, 50 Pf., 28. Spalte, 10 Zeilen, 25 Pf., 29. Spalte, 10 Zeilen, 10 Pf., 30. Spalte, 10 Zeilen, 5 Pf., 31. Spalte, 10 Zeilen, 2 Pf., 32. Spalte, 10 Zeilen, 1 Pf., 33. Spalte, 10 Zeilen, 50 Pf., 34. Spalte, 10 Zeilen, 25 Pf., 35. Spalte, 10 Zeilen, 10 Pf., 36. Spalte, 10 Zeilen, 5 Pf., 37. Spalte, 10 Zeilen, 2 Pf., 38. Spalte, 10 Zeilen, 1 Pf., 39. Spalte, 10 Zeilen, 50 Pf., 40. Spalte, 10 Zeilen, 25 Pf., 41. Spalte, 10 Zeilen, 10 Pf., 42. Spalte, 10 Zeilen, 5 Pf., 43. Spalte, 10 Zeilen, 2 Pf., 44. Spalte, 10 Zeilen, 1 Pf., 45. Spalte, 10 Zeilen, 50 Pf., 46. Spalte, 10 Zeilen, 25 Pf., 47. Spalte, 10 Zeilen, 10 Pf., 48. Spalte, 10 Zeilen, 5 Pf., 49. Spalte, 10 Zeilen, 2 Pf., 50. Spalte, 10 Zeilen, 1 Pf., 51. Spalte, 10 Zeilen, 50 Pf., 52. Spalte, 10 Zeilen, 25 Pf., 53. Spalte, 10 Zeilen, 10 Pf., 54. Spalte, 10 Zeilen, 5 Pf., 55. Spalte, 10 Zeilen, 2 Pf., 56. Spalte, 10 Zeilen, 1 Pf., 57. Spalte, 10 Zeilen, 50 Pf., 58. Spalte, 10 Zeilen, 25 Pf., 59. Spalte, 10 Zeilen, 10 Pf., 60. Spalte, 10 Zeilen, 5 Pf., 61. Spalte, 10 Zeilen, 2 Pf., 62. Spalte, 10 Zeilen, 1 Pf., 63. Spalte, 10 Zeilen, 50 Pf., 64. Spalte, 10 Zeilen, 25 Pf., 65. Spalte, 10 Zeilen, 10 Pf., 66. Spalte, 10 Zeilen, 5 Pf., 67. Spalte, 10 Zeilen, 2 Pf., 68. Spalte, 10 Zeilen, 1 Pf., 69. Spalte, 10 Zeilen, 50 Pf., 70. Spalte, 10 Zeilen, 25 Pf., 71. Spalte, 10 Zeilen, 10 Pf., 72. Spalte, 10 Zeilen, 5 Pf., 73. Spalte, 10 Zeilen, 2 Pf., 74. Spalte, 10 Zeilen, 1 Pf., 75. Spalte, 10 Zeilen, 50 Pf., 76. Spalte, 10 Zeilen, 25 Pf., 77. Spalte, 10 Zeilen, 10 Pf., 78. Spalte, 10 Zeilen, 5 Pf., 79. Spalte, 10 Zeilen, 2 Pf., 80. Spalte, 10 Zeilen, 1 Pf., 81. Spalte, 10 Zeilen, 50 Pf., 82. Spalte, 10 Zeilen, 25 Pf., 83. Spalte, 10 Zeilen, 10 Pf., 84. Spalte, 10 Zeilen, 5 Pf., 85. Spalte, 10 Zeilen, 2 Pf., 86. Spalte, 10 Zeilen, 1 Pf., 87. Spalte, 10 Zeilen, 50 Pf., 88. Spalte, 10 Zeilen, 25 Pf., 89. Spalte, 10 Zeilen, 10 Pf., 90. Spalte, 10 Zeilen, 5 Pf., 91. Spalte, 10 Zeilen, 2 Pf., 92. Spalte, 10 Zeilen, 1 Pf., 93. Spalte, 10 Zeilen, 50 Pf., 94. Spalte, 10 Zeilen, 25 Pf., 95. Spalte, 10 Zeilen, 10 Pf., 96. Spalte, 10 Zeilen, 5 Pf., 97. Spalte, 10 Zeilen, 2 Pf., 98. Spalte, 10 Zeilen, 1 Pf., 99. Spalte, 10 Zeilen, 50 Pf., 100. Spalte, 10 Zeilen, 25 Pf.

**Sozialdemokratisches Organ**

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Edertalserga und die Mansfelder Kreise.

**Deutscher Heeresbericht.**

Großes Hauptquartier, den 18. Mai 1918. (W. Z. B.)  
**Westlicher Kriegsausfall.**  
 In den Kampfzonen nahm die tagüber (schwere Artillerie) Tätigkeit der Einheiten der Frontlinie erheblich zu. Einziges Stützpunktfeuer hielt die Nacht hindurch an. Keine Feuerangriffe führten nennenswert in der Gegend von Laiffang zu heftigen Kämpfen. Mehrere wurden Gefangene eingekarrt. Gelesen wurden 16 feindliche Flugzeuge und ein Geschossball abgeschossen.  
 Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

**Die Kampftätigkeit des 16. Mai.**

Berlin, 17. Mai. (Amstsch.) Bei warmem sonnigen Wetter blieb am 16. Mai in Flandern die Artillerietätigkeit gering. Erst gegen Abend lebte das Feuer von Wallcourt, am Nieuwe-Wald, nachts auch am Clarence-Stulle auf. Bei Leers war das Feuer den Tag über lebhaft. Englische Patrouillen trafen mehrfach vor, wurden aber überall abgewiesen. Der im Heeresbericht angeführte englische Angriff an der G. A. 2 wurde von zwei Kompanien vorgetragen. In einer Stelle kam es zum Nahkampf. Im blutigen Nahgemenge wurden die Engländer zurückgeworfen. In allen anderen Punkten blieben ihre Sturmtruppen vor den deutschen Stellungen liegen. Hier wurden sie von den heftigen Beschussfeuer zusammengepresst. Nur Bruchteile gelangten in die Ausgrabungen zurück. In gleicher Weise scheiterte der abendliche Angriff an der oberen A. 2, wo eine englische Kompanie unter schweren Verlusten zurückgeschlagen wurde. Weiter östlich im Bereich der A. 2 wurden englische Patrouillen abgewiesen. Gegen den Nord-Westen zum Nord-West bis nördlich von Dordrecht leisteten die Franzosen die Artilleriefeuer, ohne daß es zu Feuerangriffen kam. Es wurde zwar und Nacht beobachtet, daß der Nacht sind nur mehr Truppen übrig.

**Starke Fliegerstätigkeit.**

Berlin, 17. Mai. (W. Z. B.) Das gute Wetter der letzten Tage ließ am 16. und 17. die Tätigkeit unserer Luftkämpfer wieder zum vollen Entfalten kommen. In westlichen Luftkämpfen wurden an beiden Tagen 33 feindliche Flugzeuge und vier Heißluftballons abgeschossen. Das alte Geschwader des Mittelmeeres Freiherrn v. Richthofen ist daran allein mit 14 Maschinen beteiligt. Bekanntlich Winthofen erlangte 30. Aufschuß. In letzter Woche betragen nur 12 Flugzeuge und keinen Heißluftballon. Wiedermut wird entgegen allen feindlichen Behauptungen durch die Zahl bewiesen, daß nach wie vor die Oberhoheit in der Luft in unseren Händen ruht. Nachts unternahm unsere Bombengeschwader starke Angriffe auf militärisch wichtige Anlagen beim Gegner. In beiden Nächten wurde die gewaltige Menge von 2000 Bomben abgeworfen.  
 Die Verlesungen. Berlin, 17. Mai. (Amstsch.) Infolge 11-Bulle haben in Westfalen und an der Ostfront Entmannsweberum 13000 St. A. 2 feindlichen Handelsschiffen versenkt. Zwei Dampfer wurden aus fast gesicherten Geleitszügen herausgeschossen. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Die neuen Angriffe verstanden. Die Führer Front meldet aus Paris: Ein Generalbericht befaßt, daß nach neuen Angaben die Deutschen mit der Umgruppierung ihrer Armeen beschäftigt sind, doch nicht unversichtlich angreifen werden. Es scheint, daß der Zeitpunkt des großen Angriffs im Westen, ebenso die Offensive großen Stils an der italienischen Front, verstanden wurde. Ein weiterer Generalbericht befaßt, daß der gegen den Westfront die Ruhe vor dem Sturm immer noch andauert.

Unabwendige Befestigung der französischen Städte. Genf, 17. Mai. (Druckmeldung.) Der Rat meldet: Der Feind hat die Befestigung von Reims, Speyer, Nancy und Verdun wieder aufgenommen. Auch die Kernbefestigung der Gebiete hinter unserer Front hat wieder eingesetzt.

Schlechtschick unter schwerem Feuer. Berlin, 17. Mai. (Amstsch.) Das schwere deutsche Fernfeuer auf das Industriegebiet von Besune dauert an. Es wurden vor allem die Städte bei Arras und Rouen und das Stahlwerk von Abercrombie unter schwerem Nachfeuer genommen. Die fortgesetzte Befestigung des Kohlenreviers von Besune bringt die Kohlenversorgung Frankreichs in schwere Gefahr.

Seine Fortsetzung an der Front. Nach dem Vortage blieben bei der Frontlinie die Deutschen mit dem Oberbefehlshaber der portugiesischen Armeen, General Lomagnin, in seine Heimat nach Bischoff zurückgekehrt ist, da er über seinerlei Truppen an der Westfront mehr zu befehlen hat, weil die portugiesischen Soldaten ausnahmslos in der Gegend in Frankreich verwendet werden und die Reste der Armeen sich in deutscher Gefangenschaft befinden.

Die Italiener an der Westfront. Aus Rom wird gemeldet: Nach einer Meldung des Führer Lagegangs, beträgt die Stärke der italienischen Verbände an der Westfront vier bis fünf Divisionen.

Austrausch von Kriegsgefangenen auch mit England. (W. Z. B.) Im Austausch hat Lord B. an London mitgeteilt, daß mit Rücksicht auf die befristete feindliche Liebereinstimmung betreffend Austausch von Kriegsgefangenen auch die britische Regierung dieser Frage näher getreten ist.

Batu in den Händen der Bolschewisten. Konstantinopel, 16. Mai. (W. Z. B.) Die Telegramm-Agentur Mill' berichtet, daß nach den letzten Nachrichten die Bolschewisten in Batou ein Quartier. Mehrere Verhaftungen erhalten haben, die auf russischen Manuskripten über das Kaspische Meer gekommen waren. Nach Ein-

treffen dieser Verhaftungen gingen die Bolschewisten zum Angriff über, in dessen Verlauf die Russen mehrere sehr belohnenden Widerstand wegen Mangels an Vertriebungsmitteln die Stadt Batu verloren, die nicht gehalten werden konnte, inwieweit Russen aus Torgosien und Georgia zur Hilfeleistung bereitgestellt waren, weil den Verteidigern die Patronen ausgegangen waren und es ihnen überdies an Vertriebungsmitteln mangelte. Die Bolschewisten lebten den Angriff in beständiger Bereitschaft.

**Deutsch-englische Parallelen.**

Von Rud. Weißhieb.

Es bleibt dabei: der Krieg ist kein Freund der Demokratie. Auch die Tatsache ändert daran nichts, daß hier und dort, um die Stimmung zu erhalten, vollständige Verfassungsänderungen vorgenommen werden. Sie sind nicht mehr als Beschäftigung für die Zukunft, deren Einlösung von den Umständen abhängt, und ihre wahre Bedeutung wird sich erst abzeichnen lassen, wenn feststeht, ob und inwieweit der Friede die Rückbildungen, die der Krieg gebracht hat, wieder beseitigt.  
 Einzelfälle ist jedenfalls die rückwärtige Entwicklung zum Despotismus der Bureaucratie das Charakteristische. Die Fundamente des Obrigkeitsstaates werden nie beseitigt. Überall, wo die ständige Durchführung des Krieges im Vordergrund der Interessen steht, haben bürgerliche und politische Freiheit einen sehr niedrigen Kurs. Nur die Träger der angeführten aber schon errichteten Diktatur sind in den einzelnen Ländern verschieden. Es kommt auf die allgemeine Struktur der Staatswesen an, ob die mehr oder weniger unumschränkte Herrschaft der bürgerlichen oder der militärischen Gewalten ihrer Regierung im Kriege das Gepräge gibt.

In England beispielsweise erweist sich die in dem Premierminister verkörperte bürgerliche Gewalt weitgehender und unerschütterlicher Machtvollkommenheit. Und sie trotz, wie eben erst wieder der Ausgang der Affäre des Generals Maurice gezeigt hat, einwöchigen feindlichen Angriff, auch dem von der Seite der militärischen Befehlshaber.

Die Behauptung, auch bei den Briten habe infolge des Krieges das Prinzip des Militarismus gefestigt, ist eben grundfalsch. Sie kann nur aufgestellt werden, wenn man den Wortsin verkehrt. Nicht das heftige Meer und die Höhe der Militärausgaben machen den Militarismus aus. Sie schaffen höchstens Bedingungen seiner Existenz. Sein Triumph ist erst vollendet, wenn die bürgerlichen Gewalten den militärischen Autoritäten unterworfen.

Das ist heute in England noch nicht der Fall. Der stärkste Machtfaktor ist dort der leitende Minister, also der Inhaber einer Stelle, die auch in normalen Verhältnissen im Frieden, so viel Macht in sich vereinigt, daß sie die demokratische Kritik an englischen Parlamentarismus in weitem Umfang als bedrohlich erscheinen läßt.

Der Vorstoß des Generals Maurice gehörte in die Reihe der Versuche, an die Stelle der bürgerlichen die militärische Diktatur zu setzen. Er scheiterte nicht zuletzt deswegen, weil die Mehrheit des Parlaments einem solchen Beschluß nicht geneigt hätte, als er die Möglichkeit zu einer Auseinandersetzung mit dem Absolutismus Lloyd-Georges und zu einer Reform der Wahl des Reichstages an die Hand gab. Der meiste große Teil der Stimmen, die sich auf den Antrag aussprachen, vereinigte sich aus dem Lager der demokratischen Opposition. Obwohl die gegenwärtige Lage Englands den Wunsch nach einer Militärdiktatur bis zu einem gewissen Grade verständlich machen könnte, ist doch die Stellung Lloyd-Georges zugunsten eines unformierten Diktators zu hören, außerordentlich gering.

In denselben Tagen, als in London um die Rorschachfrage geschrieben wurde, fanden auch in Berlin Erörterungen über die Abgrenzung der Einflussphären zwischen militärischen und bürgerlichen Gewalten statt.

Es handelt sich um die Frage aus der Tagesordnung, ab und inwieweit der militärische Befehlshaber in der Hinsicht zu Machtwort berechtigt ist, die in des politische Leben dieses Landes eingreifen, mit dem wir uns, wie manchem einmüßig sein wird, seit Kriegsausbruch im Frieden befinden. Die Selbständigkeit des militärischen Auftretens wurde im Hauptausdruck des Reichstages von mehreren verschiedenen Parteien stark leugnet, und die Auseinandersetzung spielte sich schließlich ähnlich zu wie jenseits des Kanals.

Aber die Struktur unseres Staatswesens bedingte einen anderen Verlauf der Aussprache. Die bürgerliche Regierung stand, durch den Fortschrittler Herr von Bahr vertreten, von Anfang an auf der Seite der Militärgewalt, und sie lehnte es ab, sich durch die Parteien der Linken und durch das Zentrum in einen Gegenstand zu ziehen, der sich auch nur den Fäden fädeln zu lassen. Der Reichstag trat sowohl wie sein Stellvertreter gaben deutlich zu verstehen, daß sie in der Annahme der Erhebungen nicht einmüßig, inwieweit Entscheidungen in den die Offiziere betreffenden politischen und wirtschaftlichen Fragen nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung des Reichstages getroffen werden dürfen, eine Aufforderung zum Rücktritt von ihren Ämtern erlassen würden.

In England füllte sich die bürgerliche Gewalt in ihrer Stellung durch die militärische Bedrohung und setzte sich, auf eine Parlamentsmehrheit gestützt, erfolgreich zu Wehr. Die bürgerliche Gewalt in Deutschland sah überhaupt keinen Konflikt mit den militärischen Autoritäten und wollte nichts von dem

Versuch wissen, mit Hilfe des Parlaments ihre Stellung und ihre Grenzen zu verbessern. In England gab es eine nicht ganz schwache liberal-demokratische Strömung, die die Gelegenheit benutzte, den parlamentarischen Einfluß zu vergrößern. In Deutschland kam man nicht einmal über eine fümmerlichen Einfluss hinaus, den die Zustimmung einer vom Parlament recht unabhängigen bürgerlichen Regierung zu erweitern. Man zögerte zurück, sobald diese Regierung den Wunsch äußerte, an der Befestigung, von den Reichstagsparteien zunächst als höchst bedenklich empfundenen Arbeiterverteilung nichts zu ändern.

Für die Art dieses Rückzuges gibt es freilich in England keine Parallelen. Herr Traubinger sagt die Weichenstellung seines Antrags noch durch die Weichenstellung seiner nachträglichen Erklärungen und Rechtfertigungsversuche zu überbrücken und nicht trotzen von einem großen Teil seiner eigenen Parteigenossen — von den Nationalisten in den anderen Lagern nicht zu reden — als Feind des Vaterlandes verurteilen.

Nach amüßiger aber nicht sehr fruchtbarer Diskussion. Eins ihrer herausragenden Mitglieder hatte im Ausschuss die Nicht-Entscheidung, das nicht auch auf den genutzten Liberalen eine Selbstverständlichkeit sein müßte, unterbreitet. Möglicherweise hätte dieser Parlamentarier ihre Aufstellung sogar angezogen. Als aber Herr von Bahr abtrat und von der vorherigen Zustimmung des Reichstages zur der Entscheidung in den Offizieren nichts wissen wollte, gaben die Fortschrittler schlagartig Ferselegel und erstellten dem Reichstag ein Vertrauensvotum.

So handelten Parteien derselben Mehrheit, die sich rühmt, die Rechte des Parlaments beträchtlich erweitert zu haben und täglich auf die Stärkung seines Einflusses bedacht zu sein. Sie unterbreiten nur die Behauptung, daß nicht die Regierung parlamentarisiert, sondern das Parlament governmentalisiert worden ist und in Abhängigkeit von der Regierung lebt. (W. Z. B.)

**Kaiserbrief und Bündnisvertrag.**

In offiziellen Berichten ist uns mitgeteilt worden, daß die Kaiserbriefe am 1. Juni um Anrede der Erneuerung und Modernisierung des deutsch-österreichischen Bündnisses allseitig begrüßt worden ist. Doch aus mancherlei Gründen diesen Schritten in Deutschland sowohl wie auch in Österreich-Ungarn widerprochen wurde. Diese Entwürfe sind damit nicht aus der Welt geschafft. Es ist ja auch richtig, daß nicht die Regierung parlamentarisiert, sondern das Parlament governmentalisiert worden ist und in Abhängigkeit von der Regierung lebt. (W. Z. B.)

Diese Stimmung kam auch zum Ausdruck, als der ungarische Reichspräsident in Berlin sich auf eine Frage des österreichischen Abgeordneten Grafen v. Soltys wegen des Bündnisvertrages und des Kaiserbriefes im ungarischen Abgeordnetenhaus äußern mußte. Antwortlich sagte, man müsse vermeiden, daß ohne uns über uns entscheiden werde und weiter, daß künftig einzelne Staatengruppen einander feindlich gegenüberstehen. Die Schaffung Mitteleuropas würde ein großes Hindernis für die Wiederherstellung des Friedens sein.

Der Ministerpräsident erwiderte sehr ausführlich. Seine Rede enthielt die Preisstellung, daß durch die Kaiserzusammenkunft das bestehende Bündnis auf längere Zeit verlängert und verfestigt werde. Die Herrscher gelangten zu dem Einverständnis und einigen sich darüber, ihre Regierungen anzunehmen, daß es in dieser Beziehung die Reichsregierung zu übernehmen und in konkreter Form Vereinbarungen treffen (schlechter Besatz rechts). Keinerlei Vertrag über diese Vereinbarung hinaus ist bisher zustande gekommen. Mehrere sind weiter zu, daß auch gewisse militärische Vereinbarungen zustande kommen werden und daß die politische Frage beizulegen wurde. In welcher Richtung, darüber schweigt der Kaiser. Mit Bezug auf den Kaiserbrief an den Prinzen Girtus nahm Melleke den höchst eigenartigen Standpunkt ein, daß der auswärtige Minister für den gelehrten Brief die Verantwortung zu übernehmen hätte. Alle Welt weiß doch, daß Graf Gertin diese Verantwortung abgeben muß durch Rücktritt von seinem Amt, weil er mit seinen politischen Handlungen des österreichischen Kaisers nicht befreit werden kann. Der Ministerpräsident bezieht schließlich die Mehrheit des Abgeordnetenhauses, indem er zugeibt, daß die Gültigkeit der Vereinbarungen von der Einmütigkeitung des Reichstages abhängen würde.

Mellekes Rede erregte bei den Oppositionsparteien berechtigten Ärger. Die Herren, die der Bericht des ungarischen Telegraphen-Korrespondenzbureaus verriet, daß ganz deutlich hervor, daß die Oppositionsparteien eine Einverständigung der Kaiserlichen Selbstständigkeit Ungarns durch die Bündnispolitik befürchten.

Die Verhandlungen werden auch in Deutschland ihr Echo finden. Einigenmaßen erkannt muß man aber sein, in einer offenbar unipartischen Notiz Berlin, die hier folgen müßten: Die Behauptung des Grafen v. Soltys, daß die ungarischen Reichspräsidenten sich in der Hinsicht, die Kaiserbriefe zu unterstützen, nicht einmüßig seien, ist völlig aus der Luft gegriffen. Schon die ähnlich lautende Erklärung der Wiener Reichspräsidenten 1. Juni war trotz ihres offiziellen Antriebs bedenklich. Man wachte in Berlin wieder von der Aktion des Prinzen Girtus nach von einem Briefe Kaiser Karls.

Durch diese Notiz mit offiziellen Inhalt wird wieder den Bündnisverhältnis noch der Beschäftigung der Deutschen im Mitteln ein besonderes ehrenvolles Kennzeichen beigegeben. Die es scheint, weiß man in entzündlichen Augenblicken in Berlin niemals, was in Wien gemacht wird. (Siehe Ultimatum an Serbien!) Ober diesseits, man will es nicht wissen.







# Der wertvollste Bundesgenosse

gegen jede Krankheit ist Kalk, der für den Lebensprozess der unseren Körper bildenden Zellen so überaus wichtig ist, daß bei mangelnder Kalkzufuhr das Gerüst der Zellkerne, deren wesentlicher Bestandteil Kalk ist, sofort in sich zusammenbricht. Leiden die Zellen, leidet der Körper, und Krankheiten aller Art sind die natürlichen Folgen.

Autoritäten auf dem Gebiete der Ernährungsphysiologie, Aerzte und Gelehrte weisen immer wieder auf die Notwendigkeit der Kalkzufuhr zur Erhaltung der Gesundheit, Erhöhung der Spannkraft und Widerstandskraft gegen Erkrankungen hin. Dieser wichtige Stoff wird dem Körper auf die natürlichste Weise zugeführt durch den

## „Thaler Kalztrunk“

Generalvertrieb für Halle und Umgegend:  
**Wilhelm Rauchfuss' Brauereien, Halle a. d. Saale.**  
Telefon 5827 und 5828. u

Empfehlenswerte Literatur:

Prof. Dr. Loew: Zur chemischen Physiologie des Kalkes . . . . . Mk. 1.20  
Dr. Frank: Die Kalkdiät . . . . . Mk. 1.20  
Eckhoff: Kalk für die tierische Ernährung . . . . . Mk. 0.30  
Gegen Voreinsendung des Betrages oder gegen Nachnahme zu beziehen durch:  
**Konzentrator-Verlag, Berlin W. 9, Linkstr. 32.**

**Künstliche Zähne**  
Behandlung kranker Zähne. Schmerzloses Zahneziehen soweit möglich.  
**Hall. Zahn-Hell-Anstalt**  
(vormals Brillmann), Gr. Ulrichstrasse 11, 71. Fernruf 5864.

**Kauf das gute Schell Brot**  
zu haben in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen in allen Teilen der Stadt.  
**Dampf-Brotfabrik Halle 7/8**  
Gr. Ulrichstr. 12, Fernruf 7011.

**Bruchbänder**  
mit einer abnehmbaren Feder, gewissenhafte, feinkundige Ausführung. Das Maßnehmen und Anlegen wird wieder von mir selbst besorgt.  
**Bandagen-Kertzscher**  
untere Leipzigerstrasse 10 und Grosse Ulrichstrasse 63.  
Bis September den letzten  
**„Karbid“**  
Derselbe ist sofort abzuholen bei **Aug. Kraff, Halle (S.)**, Steinweg 51, Gölitzstr. 40, Eisenbahn, Hallerstraße 40, Weissenfels, Frickestraße 33, Nordhausen, Sauerstraße 24, Hettstedt, Schulstraße 2-3 u. i. w.  
**Kontor-Utenstille**  
in allen Orten, bei **J. Zoebisch, Gr. Stein-Str. 62.**

### Konsum-Berein Diestau u. Umg. e. V. m. b. H. Sitz Zwintschöna.

Einladung zu der am Sonntag, 26. Mai 1918, nachmittags 3 Uhr im Gasthof des Herrn Rost zu Brudorf stattfindenden

### Öffentlichen Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Halbjährlicher Geschäftsbericht vom 1. Oktober 1917 bis 31. März 1918.
2. Bericht über die stattgefundene Revision des Verbandes.
3. Bericht über die Verhandlungen des am 5. und 6. Mai stattgefundenen Verbandstages Deutscher Konsumvereine in Halle (S.).
4. Wahl eines Vorstandsmitgliedes (Geschäftsführer).
5. Antrag über die Beförderungsregelung der Verwaltungsmittelglieder.
6. Sonstige Anträge. (Selbige müssen fünf Tage vor Statistfinden der Versammlung beim Vorstand eingereicht werden.)
7. Geschäftliches.

Der Vorstand:

E. Petermann. W. Hauschild. P. Egert.

Sir eruchen die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen bei der Versammlung. Auch die Frauen der Mitglieder sind freundlichst eingeladen.

**Für Lager, Kontor oder Werkstatt sind Räume**  
sowie oder später zu vermieten. Es können dieselben auch als Wohnungen eingerichtet werden. Näheres bei dem Hauswirt, Steinweg 18, oder Harz 42-44, 2 Tr., Zimmer 28.

**Osendorf Dreierhaus Osendorf.**  
2. Pfingstfeiertag:  
**Gr. bunter Abend.**  
Nachmittags-Kinder-Vorstellung ausgeführt von **Stummer, Müller, Sängern**, 5 Herren, 5 Herren, mit vollständig neuem Programm. Quartettfänger. - Humoristen. - Volkstheater. Es ladet freundlich ein **Familie Kitzling.**

**Sanderleben.**  
**Turn u. Athleten-Verein Friesen**  
Sonntag, den 19. Mai (1. Pfingstfeierstag), abends 7 1/2 Uhr, in den 3 Rädigen:  
**Humoristischer Abend.**  
Hierzu laden wir Freunde und Gönner ganz herzlich ein.  
**Der Vorstand.**

**Hamsterfelle, Maulwurfsfelle ic.**  
**Gebr. Danglowitz, Fischereiplan 2.**

**Ansichtspostkarten-Versand.**  
100 Silberstein-Postkarten 5.00  
50 edle Kunst-Postkarten 7.50  
50 Frauenbildchen-Postkarten 4.00  
100 Post- u. Briefmarken 4.00  
100 Post- u. Briefmarken 3.50  
100 Briefpostkarte 2.75  
Ver.-Ges. Mitten, Breslau 12.  
**Gegen Ohrenleiden, Schwerhörigkeit, vorr. Ohrschmerzen, nicht auch Taubheitsgebräuche man Ohrenschmerzen „Auridol“ (Marke St. Franziskus) Preis Mk. 4.- franko, 3 Schachteln Mk. 10.-. Zahlreiche Dankbrevette. Versand: Stadtapoth. Pflaumenhof, a. Jm 28, Oberbayern. 788**

**Tolles Zahnweh!**  
stillt sofort  
**Otto Kramers dent. Zahnklopp**  
1 Flasche 0.75 Pfg.  
74 Nur Licht bei **Otto Kramer, Halle, Mittelwache 9/10.**

**Neue Sendungen**  
140 in **Dauerwäsche**, Kragen, Vorhemden, Manschetten eingetroffen.  
**Kl. Berlin 2, Hse. Truppe rothe, Ecke Schwarzstr., Fernruf 5412.**  
Stalls, Mandolin, Klavier u. Harz-Untericht erteilt August Meus, Forst. 49.

**Die Höchsten Preise**  
zähle ich  
für:  
Altpapier-Abfälle . . . . . 18 Pf.  
Knochen . . . . . 15 Pf.  
Reutuchabfälle . . . . . 110 Pf.  
Bücher, Zeitung., Alten . . . . . 28 Pf.  
Lumpen . . . . . 15 Pf.  
Wolle . . . . . 160 Pf.  
Rechtsanwalts- und Behörden-Alten . . . . . 30 Pf.  
Ferner: Eisen, Sackzeug, Felle, weiße Gläserben, Weinflaschen zu höchsten Preisen.  
— Bei größeren Lieferungen kulantestes Entgegenkommen! —  
**Domplatz 9. W. Theuring, Domplatz 9.**  
Telephon 5860. Telephon 5860.  
Größtes Geschäft für Private am Plage.  
Jeder Bringer erhält Extra-Gaben. Bitte auf Wunsch kostenlos abholen.

**Bekanntmachung.**  
Die Zwischenscheine für die 5% Schuldverschreibungen und 4 1/2% Scheckanweisungen der VII. Kriegsanleihe können vom **27. Mai ds. Js. ab** in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden.  
Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Scheckeinrichtung bis zum 2. Dezember 1918 die kostenlose Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“ in Berlin umgetauscht werden.  
Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsstunden bei den genannten Stellen einzureichen. Für die 5% Reichsanleihe und für die 4 1/2% Reichsscheckanweisungen sind besondere Nummernverzeichnisse anzufertigen; Formulare hierzu sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.  
Firmen und Banken haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechtlich oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.  
Von den Zwischenscheinen für die I., III., IV., V. und VI. Kriegsanleihe ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke mit den bereits seit 1. April 1915, 1. Oktober 1916, 2. Januar, 1. Juli, 1. Oktober 1917 und 2. Januar ds. Js. fällig gemachten Zinsscheinen umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, zum Umtausch einzureichen.  
Berlin, im Mai 1918.  
**Reichsbank-Direktorium.**  
Gabenstein. b. Grimm.









# Höchste Preise

zahlen wir für:

Altpapier - Abfälle . . . . . 18 Pf.	Häcker, Zeitung, . . . . . 28 Pf.
Knochen . . . . . 15 Pf.	Pumpen . . . . . 15 Pf.
Reutuchabfälle . . . . . 110 Pf.	Bohle . . . . . 160 Pf.

Rechtsanwalts- und Behörden - Akten . . . . . 30 Pf.

Ferner: Eisen, Sackzeug, Felle, weiße Glascherben, Weinflaschen zu hohen Preisen.  
 - Bei größeren Aufträgen kulantestes Entgegenkommen! -  
**Reilstr. Theuring & Ackermann, Reilstr. 23.**  
 Telefon 4362.      Telefon 4363.  
 Jeder Bringer erhält Extra-Zugaben u. einmalige Stadtbahn-Freifahrt.  
 Lassen auf Wunsch sofort kostenlos abholen.

**Wir verwandeln**  
 sauber gewaschene, geplätt. u. gebügelte **Wartenschuhe**,  
 durch präparieren in abwaschbare **Dauer-Wäsche**  
 und bereiten für 263 Kr. 50 und 75 Kr. ein.  
 Gelegentliche Reinigung.  
**Dauerwätsche-Vertrieb, Rt. Berlin 2, Ede Sternstraße.**

**„Ohne Zucker“**  
 Rezepte zum Einmachen von Früchten ohne Einkoch-Apparat und ohne Zucker, sowie die besten Rezepte zum Einmachen von Gemüsen.  
 Preis 25 Pf. Porto 5 Pf.  
 Zu beziehen durch die **Volks-Buchhandlung, Goltz. Str. 42/44.**

**Maurer u. Zimmerleute**  
 für hiesige und auswärtige Arbeiten gesucht.  
**Otto Grote, Baugeschäft,**  
 \*380 Halle (S.), Albrechtstrasse 28.

Wir suchen für unseren Betrieb ungelernete Arbeiter und Plabarbeiter in größerer Zahl, ferner  
**Eisenendreher, Maschinenschlosser, Sattler, Rangierer, Kottenschlepper und Kottensarbeiter.**  
 Arbeiterannahmestelle Pulverfabrik Bremen.  
 Rathenow, Bahnhofsstraße 22. \*189

**Flotten-Brennholz**  
 zur Streckung des Kohlenvorrates  
 empfohlen billigt  
 gefolgt, in Kisten, etwa 20x15 cm groß, sowie in Anstößen, 1 m lang.  
**Buchmann & Co.,** Kohlenhändler,  
 241 Delfauerstraße 53, Fernsprecher 1471.

Wo kauft man jetzt  
**Strümpfe?**  
 Die grösste Auswahl und besten Qualitäten findet man im grössten Spezial-Geschäft von  
**Julius Bacher, Leipzigerstr. 102.**

**Möbel**  
 sind in grosser Auswahl vorrätig. Wir haben komplette Schlafzimmer-, Küchen-, auch ferner Wohnungs-Einrichtungen, Potentrahmen und dreiteiligen Auflege-Matratz, Federbetten, Spiegel, Trumeaus, Sofa-Limbauen, Schreibtische, Sessel etc.  
 — Auf Wunsch Teilzahlung. —  
**Eichmann & Co.**  
 Originals Waren- u. Möbel-Kreditbank,  
 Gr. Ulrichstr. 51, Eingang Schulstraße.

**Tüchtige Flugmotoren-Monteur, Motoren- u. Automobil-Schlosser,**  
 eventuell Berufleute, werden für unseren **Flugmotorenbau,**  
 wie auch für die anderen Abteilungen in dauernde Beschäftigung gesucht.  
**Grade-Motormerke, Magdeburg.**

**50 Monteur, 50 Arbeiter,** stellt sofort ein  
**E. O. Dietrich, Rohrleitungsabn.**  
 Ritterfeld. Fernruf: 478/479. \*319

**Irrigatoren** (Spülmaschinen) in allen Preislagen.  
**Gummi-Schläuche.**  
**Bambenbinden** gr. Auswahl.  
**Leibbinden, Verbandstoffe, Mull-Flanell, Trikotschlauch, Makro- und Banden Ideal-Binden, (Friedensware), Spülapparate, Spülpulver, Gummi-Beitstoffe, Bedarfs-Artikel für Wöchnerinnen.**  
**C. Klappenbach,**  
 Gr. Ulrichstrasse 11, Ecke Kaulenberg.

**Möbel-Transporte**  
 sowie Spezialmaschinen führt  
 fachgemäß aus  
**Albert Ackermann,**  
 Thomaststraße 15. Tel. 5643.

**Eisenendreher, Eisenhobler und Maschinenschlosser**  
 für dringenden Reparaturbedarf  
 stellen ein \*383  
**Lange & Gellen,**  
 Maschinenfabrik, Raffineriestr. 43.

**Pollere und Maurer**  
 für Schornsteinbau und Kesselmauerungen  
 sofort gesucht. \*248  
**Georg Richter,**  
 Chemnitz, Kaiserstr. 40.

**Rorke**  
 zu kaufen gesucht. 568  
**Ottomar Bröhmer, Nachf. Karl Schulze,**  
 Dorotheenstrasse 9. Tel. 6880.

**Moden-Zeitungen** in grosser Auswahl.  
**Volksbuchhandlung Halle a. Saale, Harz 42/44.**  
**Werkzeugschlosser, Schnitt- u. Stanzenbauer**  
 und alle Arten Schneid- u. Schneidmaschinen  
 mit ausschließlich dringenden Reparaturen beschäftigt.  
 Bei nach Dringlichkeit höchste u. bestmögliche Preise.  
 Schriftliche oder persönliche Mitteilungen bei  
**Gew. u. Werkzeug-Fabrikation Schwarzenberg i. Saal.**

**Achtung Hausfrauen! Geld liegt in allen Winkeln.**  
 100 Kilo Strümpfwolle . . . . . 100 Mk. | 100 Kilo Nostoch . . . . . 100 Mk.  
 1000 Original-Lumpen 15-30 | 100 „ Knochen . . . . . 14 „  
 Zahl für Akten, Zeitungen, Bücher u. Altpapier höchste Tagespreise.  
 Alle Sorten Felle u. Reishaare höchste Tagespreise.  
 \*78  
**Paul Günther, Rohprodukten,**  
 Tel. 6176.      Tanbenstrasse 3, Hof, hinten links. Tel. 6176.  
 Alles wird streng reell gewogen!

**Bekanntmachung.**  
 Ich habe heute zwei Nachtrags-Bekanntmachungen:  
 1. Nr. D. 1/6. 18. K.R.A. zu der Bekanntmachung Nr. D. 1/6. 17. K.R.A. vom 25. Sept. 1917, betreffend Beschlagnahme und Befandberichtigung von Kartoffeln, Kartoffelrüben und den daraus hergestellten Galls- und Fertigerzeugnissen.  
 2. Nr. D. 2/3. 18. K.R.A. zu der Bekanntmachung Nr. D. 2/3. 17. K.R.A. vom 25. Sept. 1917, betreffend Beschlagnahme für Kartoffelrüben und Fertigerzeugnisse.  
 Die Nachtrags-Bekanntmachungen sind in den amtlichen Zeitungen und in ordnungsgemäßer Weise veröffentlicht worden.  
 Magdeburg, den 18. Mai 1918.  
 Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armee-Korps:  
**Gez. v. d. G. Generalleutnant.** \*320

**Familien-Nachrichten.**

**Alfred Güze**  
 (Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse)  
 kurz nach seiner schweren Verwundung am 23. Nov. 1917 dem schrecklichen Völkermord in hangen Dörfel, erhalten wir erst jetzt die Nachricht, daß der Telefonist  
**Die trauernden Eltern, Geschwister, Braut und Angehörigen.**  
 Du sanft bist, wie Rosen sinken,  
 Wenn sie in voller Blüte stehen,  
 Und heute, bist du Erden-Nieder,  
 Weil du so müdest von uns gehen.  
 Wir können dir nicht mehr bieten,  
 Mit nicht mehr dich erretten,  
 Nicht eine Hand voll Blüten  
 Auf deinen Weg streuen.  
 Nun, ganz Herz, schick uns in Frieden  
 Gung, bescheid von deinen Lieben! 608

Durch die Lazarett-Verwaltung erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, guter Bruder, Schwager und Onkel, der Sergeant  
**Wilhelm Klaus,**  
 Inhaber des Eisernen Kreuzes, in einem Infanterie-Regiment in diesem schrecklichen Völkermord, im Alter von 26 Jahren am 22. April, sein junges Leben lassen mußte. 598  
 In diesem Schmerz:  
**Familie Friedrich Klaus, Goltz (S.), jetzt im Felde.**  
**Karl Klaus, jetzt im Felde.**  
**Marie Klaus, jetzt im Felde.**  
**Adolf Klaus, jetzt im Felde.**  
**Rudolf Klaus, Goltz (S.).**  
 Ruhe sanft!

**Der**  
**Raninger-Zuchtverein Hallenfa**  
 veranstaltet seine  
**Kaninchen-Ausstellung**  
 am 1. und 2. Pfingst-Festtag  
 im „Pfalz Schießgraben“.  
 Im zahlreichen Besuch bittet  
 Die Anstaltungs-Leitung.

**Stadt-Theater Halle**  
 Sonntag, den 19. Mai 1918,  
 nachmittags 3 1/2 Uhr:  
 Fremden-Vorlesung  
 zu Ehren des Grafen  
**Alt-Heidelberg.**  
 Schauspiel in fünf Aufzügen  
 von Wilhelm Meier-Förster.  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
**König für einen Tag.**  
 (Auch im König wäre!)  
 Romantische Oper in 4 Akten  
 von E. Carrer und G. Hoffmann  
 Musik von Volodya Adam.  
 Uebersetzt und für die deutsche  
 Bühne bearbeitet von Paul Wulff.  
 Montag den 20. Mai 1918,  
 nachmittags:  
**Meine Frau, die Hofschau-  
 spielerin.**  
 Abends:  
**Die Rose von Stambul.**

**Thalia-Theater.**  
 Gastspiel d. Stadttheater-Parasols  
 Sonntag, den 19. Mai 1918,  
 1. Pfingstfesttag,  
 abends 7 1/2 Uhr:  
**Herrschaftlicher Diener  
 gesucht.**  
 Lustspiel von Burg u. Kaufman.  
 Montag den 20. Mai 1918,  
 2. Pfingstfesttag,  
 abends 7 1/2 Uhr:  
**Die verlorene Tochter.**  
 Lustspiel von Ludwig Halbe.

**Stoppman-Thee,**  
 vorzügliches  
**Natur-Hallmittel**  
 gegen  
**Durchfall, Darm-  
 verstopfung usw.**  
 Paket 50 Pfennig.  
 Drogerie 618  
**Otto Kramer,**  
 Mittelwache 9/10.

**Woher  
 kommt das Geld  
 zum Kriege?**  
 Von Julius Borchardt.  
 Preis 60 Pf. (Porto 5 Pf.)  
 Zu beziehen durch die  
**Volksbuchhandlung**  
 Halle, Harz 42-44.

**Achtung!**  
 Zahle höchste Preise! Für 1 kg  
 Strumpfwolle 160 Pfg. | Lumpen 15-20 Pfg.  
 Neutuch 110 Pfg. | Knochen 12-15 Pfg.  
**Papier Kilo 18 bis 28 Pfg.**  
**Kanin-Felle von 10 bis 120 Pfg.**  
**Hamster-, Maulwurf- u. andere  
 Felle**  
 kaufen zu höchsten Preisen.  
**Rost & Goedecke, Fallok,**  
 Mansfelderstr. 29, Hof. Telefon 4242.  
 — Auf Wunsch Abholung. —

Sur Entgegennahme von Todesanzeigen sind die Bureauz am  
 20. Mai (2. Pfingstfesttag), vormittags von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr,  
 geöffnet.  
 Halle, am 18. Mai 1918.

**Amliche Bekanntmachungen.**

**Verkaufung von Schlachtkörpern und Quark 250 g.**  
 Die Verordnungen an Schlachtkörpern und Quark, die in  
 d. r. Woche vom 20. bis 25. Mai 1918 bei den Fleischern auf Grund  
 der Fleischfleischkarte entnommen werden darf, wird auf  
 250 Gramm  
 festgelegt. Von den für diese Woche geltenden Fleischkarten können  
 die gelanten Abkümte zum Bezuge von Schlachtkörpern oder  
 Quark bei den Fleischern oder zur Entnahme von Fleischspezialen  
 aus Schlachtkörpern in den Fleisch-, Schenck- und Spezialhandlungen  
 usw. verwendet werden. Grundhöchste dürfen bei der Verkauf nur  
 auf 8, bei der Rinderkarte nur auf 4 Fleischkarten je 25 Gramm  
 Schlachtkörper bei den Fleischern entnommen werden, während  
 die übrigen (2 bzw. 1) Fleischkarten lediglich zum Bezuge von  
 Quark berechtigen.  
 Halle, den 17. Mai 1918. Der Magistrat.

**45 Gramm Butter!**  
 Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 13. Januar  
 1916 wird die Verteilung der Butter in der Woche vom 20. bis  
 25. Mai (21. Woche) wie folgt geregelt: Auf den Kopf der  
 Bevölkerung entfallen 45 Gramm Butter. Die obangegebene  
 Menge richtet sich nach der Zahl der auf der Kartekarte verzeich-  
 neten Haushaltungsangehörigen. Der Verkauf erfolgt vom  
 Donnerstag, den 23., bis Sonnabend, den 25. Mai 1918, an auf  
 Grund des Abkümtes 21 der Fleischkarte. Die Verkäufer haben  
 den vorbestimmten Maßstab abzumessen und dieselben ge-  
 pünktlich dem Schlachtkörperamt am Montag, den 27. Mai  
 1918, abzuliefern.  
 Milchdauerkäuser erhalten Butter auf Grund von Butter-  
 scheinen nur auf dem höchsten Markt in der Faltschule.  
 Halle, den 18. Mai 1918. Der Magistrat.

**Verkauf von Quark!**  
 Am Dienstag, den 21. Mai 1918, erfolgt der Verkauf von  
 Quark an folgenden Stellen: Milchhändler Ende, Leibziger  
 Straße 10, Milchhändler Schöner, Grünstraße 12. Ausgelassen  
 zum Einkauf werden die Verkäufer der Lebensmittelkarte Nr.  
 67001 bis 70000. Ein jedes Kind vom vollendeten 8. bis 12.  
 Lebensjahre wird 1/2 Pfund Quark auf den Höchstpreis 5 der Ein-  
 stufungskarte zu beziehen. Die Quarkkarte ist zum Bezuge von 1/2  
 Pfund Quark berechtigt. Der Verkauf erfolgt am Montag, den 27. Mai  
 1918, abends 7 1/2 Uhr.  
 Halle, den 18. Mai 1918. Der Magistrat.

**12 Pfund Kartoffeln für zwei Köpfe!**  
 Für die beiden Wochen vom 20. Mai bis 2. Juni 1918 wird  
 die Kartoffelmenge, welche auf den Kopf der Bevölkerung entfällt,  
 soweit solche nicht vorhanden sind, bezogen werden darf, auf  
 12 Pfund festgelegt. Der Verkauf der gesamten Menge hat auf  
 den Abkümte 8 der Kartoffelkarte zu erfolgen. Die für die  
 beiden Wochen bestimmte Menge von 12 Pfund muß in der  
 Woche vom 20. bis 25. Mai abgenommen werden. Der Ab-  
 kümte 8 der Kartoffelkarte ist abzumessen und der erhaltene Quark  
 in die Ausweiskarte über Kartoffelkarte einzutragen. Zur  
 Verteilung gelangen außerdem noch ein Kopf der Be-  
 völkerung ein halbes Pfund Schnittkäse und 1/2 Pfund Graubrot.  
 Der Verkauf wird durch besondere Bekanntmachung noch näher  
 geregelt werden.  
 Halle, den 17. Mai 1918. Der Magistrat.

**Städtischer Verkauf von Lebensmittelfleisch an Jugen-  
 liche von 12-17 Jahren in der Faltschule, am Dienstag,  
 den 21. Mai 1918.**  
 Ausgelassen zum Einkauf werden die Nummern der Lebens-  
 mittelfleischkarte 17 5001 bis 17 5000. Ein jedes Kind vom voll-  
 endeten 8. bis 12. Lebensjahre wird 1/2 Pfund Fleisch auf den  
 Höchstpreis 5 der Ein-stufungskarte zu beziehen. Die Fleischkarte  
 ist zum Bezuge von 1/2 Pfund Fleisch berechtigt. Der Verkauf  
 erfolgt am Montag, den 27. Mai 1918, abends 7 1/2 Uhr.  
 Halle, den 18. Mai 1918. Der Magistrat.

**Ausbreitung der alten Lebensmittelfleisch (3. Ausgabe).**  
 Am Montag, den 20. Mai d. J., treten die neuen Lebens-  
 mittelfleisch (4. Ausgabe) in Kraft. Die bisherigen Lebens-  
 mittelfleisch (3. Ausgabe) werden an diesem Tage 3.  
 Gültigkeit. Eine Ausnahme hiervon gilt nur für diejenigen  
 Haushalte, welche bei der begonnenen Verteilung von Morgen-  
 tranke und Quark noch nicht berücksichtigt sind. Es sind dies  
 die Morgenstrasse 10, die Haushalte mit den alten Lebensmittelfleisch-  
 karten Nr. 56001 bis 70000 und die Quarkkarten Nr. 67001 bis  
 70000. Diese erhalten den noch ausstehenden Morgenstranke und Quark nur gegen  
 Vorlegung des alten Lebensmittelfleisch und müssen diesen  
 daher bis zum Verkauf aufheben. Ueberhaupt wird allgemein  
 empfohlen, die alten Lebensmittelfleischkarte noch eine Zeit lang  
 aufzubewahren, da ihre Vorlage unter Umständen noch nötig  
 werden könnte.  
 Es wird nochmals auf das Verbot hingewiesen, selbständige  
 Einkäufe in den neuen Lebensmittelfleisch vorzunehmen,  
 besonders dürfen die Haushalte unter keinen Umständen die  
 Ausgaben über den Höchstpreis selbst ausführen, was vorläufig  
 nur durch ihre Lieferanten ausführen lassen. Wenn und wie  
 dies zu geschehen hat, wird in nächster Nummer mitgeteilt  
 werden.  
 Halle, den 18. Mai 1918. Der Magistrat.

**Die Ausfertigungsbefehle für Bezugskarte für Reb-, Birn-,  
 Birn- und Schmalzwaren bleiben am Dienstag, den 21. Mai 1918  
 für den Substitutionsverkehr geschlossen.**  
 Halle, den 18. Mai 1918. Der Magistrat.

**Wittkinder - Ausgabe.**  
 Vom Dienstag, 21. bis einschließlich Sonnabend, 25. Mai 1918,  
 werden in den städtischen Markenausgabestellen zugleich mit den  
 Brotmarken die neuen, vom 27. Mai ab gültigen Wittkinder für  
 Kinder bis zu 6 Jahren, stillende Mütter und schwangere Frauen  
 ausgegeben. Bei der Erneuerung der Wittkinder sind vorzu-  
 legen:  
 1. a) Der neue Lebensmittelfleisch der Haushalte, dem der  
 Berechtigten zugehört, b) der Stamm der alten Witt-  
 karte.  
 2. Wenn der Berechtigten zugehört: a) ein Kind bis zu sechs  
 Jahren: einen Ausweis (Geburtschein, standesamtliche  
 Geburtsurkunde; die Vorlegung des Ausweises genügt nicht); b) eine  
 stillende Mutter: eine polizeiliche bescheinigte Bescheinigung der  
 Schwemme, des Arztes oder des Ehingangs-Büro für Frauen, daß  
 die Mutter für Kind stillt oder einen Ausweis der Krankenkasse darüber,  
 daß Stillbräuen gezahlt werden; c) eine Schwangere: eine Be-  
 stätigung des Arztes oder einer zur Ausübung des Hebammen-  
 gewerbes zugelassenen Hebammen, daß Schwangerschaft in den letzten  
 drei Monaten besteht.  
 Bei der Ausgabe der Wittkinder für Kinder ist für die Ent-  
 scheidung der Frage, welche Menge von Milch dem betreffenden  
 Kinde zuzumessen ist, der Geburtsort des Kindes beizulegen. Gelangt  
 ein Kind während der Zeit, für welche die Wittkarte gilt, in eine  
 Altersklasse, für die nunmehr eine geringere Milchmenge vorgesehen  
 ist, so ist es noch bis zum Ablauf der Gültigkeit der Karte im  
 Gemäß der erhöhten Menge zu beziehen.  
 Halle, den 17. Mai 1918. Der Magistrat.

Laut Bekanntmachung des Magistrats findet  
 von Dienstag, den 21. Mai, bis Sonnabend, den  
 25. Mai, die  
**Verteilung von  
 Baumwollfäden (Nähgarn)**  
 an die in unserer Kundenliste eingetragenen  
 Haushalte statt.  
 Um Andrang zu vermeiden, werden wir  
 den Verkauf nach folgender Einteilung vor-  
 nehmen:  
 Dienstag, den 21. Mai, an die Inhaber des  
 Anmeldeausweises Nr. 1 bis 1200  
 Mittwoch, den 22. Mai, an die Inhaber des  
 Anmeldeausweises Nr. 1201 bis 2400  
 Donnerstag, d. 23. Mai, an die Inhaber des  
 Anmeldeausweises Nr. 2401 bis 3600  
 Freitag, den 24. Mai, an die Inhaber des  
 Anmeldeausweises Nr. 3601 bis 4800  
 Sonnabend, d. 25. Mai, an die Inhaber des  
 Anmeldeausweises Nr. 4801 bis 6000  
**Geschäftshaus  
 J. LEWIS.**

**Seitlich-Verkauf am 1. und 3. Freitag marktefrei.**  
 Der Seitlich-Verkauf erfolgt des Pfingstfestes wegen am  
 1. und 3. Freitag früh marktefrei. Zur dem Kopf wird ein  
 Pfund abgegeben. Die Lebensmittelkarte ist vorzulegen.  
 Die Preise für einzelnen Sorten sind in den Geschäften deutlich  
 sichtbar anzubringen. Es sind hauptsächlich nur von großer Qualität  
 und Seilhaftig einzuweisen. Kleine Preise nicht.  
 Halle, den 18. Mai 1918. Der Magistrat.

**Wiedung über den Anbau von Kartoffeln!**  
 Auf Grund der Verordnung des Bundesrats vom 21. März  
 1918 (R. G. B. I. S. 157) wird zum Zwecke der Verteilung der Kar-  
 toffel-Anbaufläche folgendes angedeutet:  
 § 1. Die öffentliche Grundbesitzer, die im Stadtgebiete oder außerhalb  
 Kartoffeln anbauen, sind verpflichtet, die Anbauflächen und die zum  
 Anbau verwendete Kartoffelmenge anzugeben. Zu melden sind so-  
 wohl die in Anbau, als auch die in Scherbetkolonien, Gärten,  
 Gassenpflanzungen, angebaute Mengen, ferner sowohl die freibei-  
 gehaltenen als auch die durch Vermittlung des Bundes zur Ver-  
 teilung und Verwertung der öffentlichen Kartoffeln, durch Scherbet-  
 kolonien oder von Händlern usw. bezogenen Mengen.  
 § 2. Zum Zwecke der Wiedung werden von Dienstag, den  
 21. bis Sonnabend, den 25. Mai 1918 in den städtischen Mark-  
 ausgabestellen zugleich mit den Brotmarken Besondere ausgegeben,  
 welche für die Wiedung über den Anbau von Kartoffeln zu be-  
 nutzen sind. Die Besondere wird bis spätestens 31. Mai ausgefüllt  
 an die Markenausgabestellen zurückzugeben.  
 § 3. Die Ausfüllung des Besonderen hat genau und gewissen-  
 haft zu erfolgen. Außer der Bodenfläche und der Menge der Kar-  
 toffeln, die geerntet wurden, ist auch der Verlust des Sauggutes  
 anzugeben und mitzutragen, ob das Land in öffentlicher Hand  
 (Bauverwaltung der Wege) oder submersiv liegt. Ob die Angaben  
 zum Erfolg der Ernte der erforderliche Einfluß haben nicht aus-  
 gestellt werden.  
 § 4. Grundbesitzer, Bewirtschaftler und ihre Stellvertreter  
 sind verpflichtet, den vom Magistrat zur Prüfung der Richtigkeit der  
 Angaben bestellten Personen über die Eigentums-, Besitz- und  
 sonstigen Verhältnisse über den Anbau der Grundstücke  
 Auskunft zu erteilen. Die zur Prüfung bestellten Personen sind  
 befugt, die Anbauflächen zu betreten, Messungen vorzunehmen, auch  
 die Geschäftsbücher der Grundbesitzer einzusehen.  
 § 5. Wer die Angaben, zu denen diese Verfügung verpflichtet,  
 nicht, oder wesentlich unrichtig oder unvollständig macht, das Be-  
 rechtigte der Grundbesitzer, die Grundstücke für andere  
 Zwecke bis zu 10000 Mark oder einer dieser Kategorien und mit Geldstrafe  
 bis zu 10000 Mark oder einer dieser Kategorien bestraft.  
 § 6. Die Verordnung tritt mit der Bekanntmachung in Wir-  
 kung.  
 Halle, den 17. Mai 1918. Der Magistrat.

**Städtischer Wohnungsnachweis.**  
 Am 15. d. M. ist die Polizei-Verordnung vom 13. Mai 1918  
 über die Wohnungsmeldung in Kraft getreten. Mit diesem Tage  
 hat auch der städtische Wohnungsnachweis, der auf Grund der Be-  
 schlüsse der städtischen Körperlichkeiten vom 15. und 25. März 1918  
 als Teil des zu schaffen den Wohnungsnachweises eingerichtet war, seine  
 Tätigkeit aufgenommen.  
 Der städtische Wohnungsnachweis hat die Aufgabe, die Ver-  
 teilung von Wohnungen, Schlafstätten, einzelnen Zimmern  
 (männlich und weiblich) sowie Schlafstellen zu vermitteln. Der  
 städtische Wohnungsnachweis liegt daher sowohl im Interesse der  
 Hausbesitzer und Vermieter als auch der Mieter.  
 Die Vermittlung ist sowohl für die Vermieter wie die Mieter  
 vollständig kostenfrei.  
 Die Vorschriften über die Anmeldung von leerstehenden und  
 freizuerwerbenden Wohnungen, Schlafstätten, einzelnen Zimmern  
 und Schlafstellen und die Abmeldung in Falle der Vermietung  
 müssen unter allen Umständen streng beachtet werden. — Bei den  
 zurzeit auf dem Wohnungsmarkt herrschenden sehr ungünstigen Ver-  
 hältnissen kann der Wohnungsnachweis seine Aufgabe nur dann gut  
 lösen, wenn alle verfügbaren Räume zur Vermietung angeboten  
 und nach erfolgter Vermietung sofort abgegeben werden. Es ist  
 ein dringendes Bedürfnis, daß den Wohnungsnachweis das gesamte  
 Material der jeweils verfügbaren Räume nach dem neuesten Stande  
 zur Verfügung steht.  
 Die Wohnungsbesuche sind in den Polizeibüroen und in  
 dem Geschäftszimmer des Wohnungsnachweises, Rathausstraße 10,  
 Erdgeschoss, Zimmer 50, zu haben.  
 Die Ans- und Abmeldungen sind bei den Polizeibüroen und  
 dem städtischen Wohnungsnachweis einzutragen.  
 Im Interesse der Hausbesitzer liegt es, bei den Anmeldungen  
 auf dem Formular an der dafür vorgesehenen Stelle eine Wohnungs-  
 Karte einzutragen.  
 Nach § 6 der Polizei-Verordnung werden Zuwiderhandlungen  
 gegen die Meldepflichten mit Geldstrafe, gegebenenfalls mit Haft,  
 bestraft. Eine gewissenhafte Befolgung der Verordnungs-Ver-  
 waltungen ist also dringend geboten, liegt aber auch im allgemeinen  
 Interesse.  
 Wir erwarten von unserer Bürgerlichkeit, daß die Bestimmungen  
 von allen Beteiligten genau beachtet werden.  
 Halle, den 17. Mai 1918.  
 Der Magistrat. Städtischer Wohnungsnachw.



# Alte Promenade Nr. 11a.



Ab Freitag, d. 31. Mai 1918: **Voranzeige.** Ab Freitag, d. 31. Mai 1918:

Gastspiel der Lichtspiel-Opern-Gesellschaft, Berlin.

Zur Vorführung gelangt:

## „Der Waffenschmied“

— Komische Oper in drei Aufzügen von Albert Lortzing. —

**Walhalla-Theater.**  
Grosser Erfolg der beliebten  
**Leipziger Seidel-Sänger.**  
Am 1. und 2. Festtag 1/2 Uhr (Einlass 10 Uhr).  
**Früh-Vorstellung** in der bekannten  
beliebtesten Weise.  
**Familien-Vorstellung.**  
1/4, 1/2, 3/4, 1 Uhr.  
Kleine Preise: 65, 1.25, 1.75, 2.00, Kinder 35, 60, 80, 1.00, 1.50.  
Abends **Gala-Vorstellung.**  
1/2, 3/4, 1, 1 1/2 Uhr.  
Reichhaltiger Spielplan.  
Kasse Festtags ab 10 ununterbrochen.

**Volkspark Burgstr. 27.**  
Heute, Sonnabend, 18. Mai, abends 8 Uhr:  
**Grosser bunter Abend**  
der  
**Stummer- u. Müller-Sänger.**  
Kinder haben keinen Zutritt.  
Morgen, Sonntag, 19. Mai (I. Feiertag),  
mittags 11 1/2 Uhr:  
**Frühschoppen-Konzert**  
der Görlich-Kapelle unter Mitwirkung des Arbeiter-Sänger-Chors.  
Montag, 20. Mai (II. Feiertag), mittags 11 1/2 Uhr:  
**Frühschoppen-Konzert**  
der Görlich-Kapelle.  
Sonder-Feiertage!  
Dienstag, 21. Mai (III. Feiertag), abends 8 Uhr:  
**Grosser bunter Abend**  
der **Leoni-Sänger.**  
Kinder haben keinen Zutritt.  
Die Geschäftsleitung.

**Volkspark, Burgstrasse 27.**  
Wir empfehlen diverse Weine, u. a.  
**Deutsche Süssweine.**  
Maitrank, echten Fruchtweurmuthwein,  
in Flaschen, auch für Private.  
Die Geschäftsleitung.

**Was speisst man gut?**  
Zu jeder Tageszeit:  
Sauerbraten, Beefsteak, Goulasch,  
fi. Sülze.  
Max Gottschalk, Reilstrasse 122  
„Zur guten Quelle“.

**Achtung!**  
Am 1. Pfingstfeiertag in der Kaiser  
Wilhelmshalle:  
**Leoni-Sänger.**  
Als Gast: Anny und Werner Rohde.  
Variete! Stimmung! 2 Possen!  
Anfang 7 Uhr. Eintritt 75 Pf. Einlass 6 Uhr!  
Jedermann ist willkommen und eingeladen!  
Reichsband der Kriegsbeschädigten und  
ehem. Kriegsteilnehmer, Ortsgruppe Halle.  
Vorverkauf: Südstrasse 8 u. an der Abendkasse.

**Rabeninsel,**  
Etablissement Leonhardt,  
empfiehlt sich für die Feiertage zum geistl. Besuch.

Alte Promenade 11a. Fernruf 3786. Leipzigstraße 88. Fernruf 1924.  
**Um ein Weib.** — Drama in 4 Akten. —  
In der Hauptrolle: **Magda Sönnle.**  
Vorführ.: 3.00 4.50 7.00 9.20.  
**Der rote Streifen.** — Drama in 4 Akten. —  
In der Hauptrolle: **Marie Widal.** 618  
Vorführ.: 3.00 5.00 7.10 9.30.  
**Die feindlichen Nachbarn.** Reizendes Lustspiel in 3 Akten. Vorführung: 4.10 6.20 8.30.  
**Gesucht ein Mädchen für alles.** Entzückendes Lustspiel in 3 Akten. Vorführung: 4.20 6.30 8.20.  
„Bilder aus der großen Schlacht im Westen“. Militäramtlicher Film.  
„Pinselputz rendezvous“. Komödie in 1 Akt.  
In beiden Theatern: **Die neuesten Kriegsberichte.**  
Beginn 8 Uhr.

Täglich erstklassiges **Frei-Konzert.**  
An beiden Feiertagen  
**Pfingstheater** in dem gemütlichen **Kaffee Kränzel** Handschr. 7.  
Probieren Sie meine feinen Torten!  
Bei ungünstiger Witterung von früh an Frei-Konzert.  
Tel. 4170

**Konzerthaus Oberpollinger**  
Ecke Gr. Ulrichstr. Jüngerstrasse L. Ecke Gr. Ulrichstr.  
Täglich  
Konzert des beliebten **Damen-Streich-Orchesters „Carmen“.**  
611  
Junge Damen, Xylophon-Einlagen, Junge Damen.  
An beiden Pfingsttagen:  
**Grosse Frühschoppen-Konzerte.**  
Neue Dekoration! Neue Dekoration!  
Ergebnis lädt ein **Richard Seth.**

**Achtung! Konzerthaus Achtung!**  
**Altenburger Hof**  
Eingang Kutschgasse. Alter Markt 4.  
Am 1. und 2. Pfingstfeiertage, von früh an, bei freiem Eintritt: 610  
**Großes Konzert.**  
Freundlichst lädt ein Frau F. Kampe.

**Kaffeegarten Trotha.**  
Empfehle zu den Pfingstfeiertagen: 606  
**Kaffee, Kuchen u. Torten, Freyberg-Bräu, diverse Weine.**  
Ergebnis lädt ein **Otto Mutans.**  
Sämtliche Parteischriften empfiehlt **Volks-Buchhandlung.**

Grosses Feiertags-Programm:  
**Burg-Theater, Hedda Vernou,**  
Grosse Gosenstrasse 12. Ausserdem: Der Jetztzeit passendes, humorvolles Lustspiel, Szenenbild und andere.

**Apollo-Theater.**  
Kost. Sonnabend, und an beiden Pfingstfeiertagen, abends 1/2 Uhr, in prächtiger Ausstattung:  
**„Der Glückspilz“**  
Operette in 3 Akten von Jung und Granchstedten  
Musik von Josef Kailshammer.  
Leberecht Fräferius . . . . . **Adalbert Lohsen.**  
im **Großes Schmetterlings-Ballett.**  
Vorverkauf täglich 9-1 und 5-1/2 Uhr im Bureau.  
An beiden Pfingstfeiertagen, ausgenommen v. 1. d. des ganzen Tag.

Schmeerstr. 5. Schmeerstr. 5.  
**Grosses Doppel-Programm.**  
Erstaufführung! **Einar Zangenberg** Uraufführung!  
im großen Sensations-Drama:  
**Der Mann im Steinbruch**  
unter Mitwirkung von **Viktor Jansen — Addy Homberg.**  
Das spannendste, stamraubendste Filmschauspiel der Saison  
**Der Preishoxer** Humorsprühendes Lustspiel  
und das übrige 616  
1. und 2. Feiertag: **Gr. Familien- u. Kindervorstellung.**  
Anfang 4 Uhr. Sonntag 3 Uhr.

**Pfälzer Schießgraben!**  
Am 1., 2. u. 3. Pfingstfeiertag:  
**Gr. Garten-Konzerte**  
der Görlich'schen Musik-Kapelle verbunden mit  
**Volksfest.**  
Eintritt frei! — Anfang 8 Uhr!  
Ergebnis lädt ein **Karl Henkelmann.**

**Bio.**  
Gr. Ulrichstr. 57.

**Zum Schmitz'schen** Homburgerstr. 11  
Jeden Sonntag  
**Konster-Konzert**  
ab 4 Uhr nachm. bei fr. Musik.

**Eine Perle auf dunkeltem Grunde.**  
Kriminalroman in 5 Akten.

Bieder neu eingetroffen:  
**Die Vögel der Erde.**  
Mit 280 farbigen Abbildungen auf 30 Tafeln.  
Preis 5 Mk., Porto 30 Pf.  
**Die Säugeriere der Erde.**  
Mit 180 Abbildungen auf 30 Tafeln.  
Preis 5 Mk., Porto 30 Pf.  
**Fische, Reptilien und Lurche.**  
Mit 228 Abbildungen auf 30 Tafeln.  
Preis 5 Mk., Porto 30 Pf.  
**Die Käfer Europas.**  
Mit 465 Abbildungen auf 20 Tafeln.  
Preis 5 Mk., Porto 30 Pf.  
Sie bestehen durch die **Bolz-Buchhandlung, Halle.**  
Preis 42.44.